



Wirkstoffziele

Stand: 10. Juni 2020

Eine Information der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns ▪ Verordnungsberatung@kvb.de ▪ www.kvb.de/verordnungen

■ Wirkstoffgruppe: Antiphlogistika / Antirheumatika systemisch (ATC-Code: M01*)

Ziel 8: Generika möglichst mit Rabattvertrag verordnen!

Erläuterung

Die häufigsten Verordnungen aus dieser Wirkstoffgruppe fallen auf die systemischen nicht steroidal Antiphlogistika (NSAR). Daneben werden Arzneimittel mit den Wirkstoffen Methotrexat und Sulfasalazin in dieser Wirkstoffgruppe erfasst.

Auch das u. a. als Antidot eingesetzte Penicillamin wird dem ATC-Code M01 zugeordnet.

Maßnahmen zur Umsetzung

Nichtselektive Antiphlogistika wie Ibuprofen, Naproxen und Diclofenac sind die Therapie der Wahl und stehen generisch und mit vielen Rabattverträgen zur Verfügung. Die Therapie mit Diclofenac ist allerdings mit einem erhöhten Risiko arterieller thrombotischer Ereignisse assoziiert ([vgl. Rote Hand Brief vom Juli 2013](#)). Bei den Ibuprofen Kinderzäpfchen wurden bisher keine Rabattverträge geschlossen, bei den Kindersäften hingegen hat nur die AOK Bayern keinen Rabattvertrag mehr. Für die Wirkstoffe Naproxen und Diclofenac lassen sich überall Rabattverträge finden, beim Diclofenac allerdings nicht immer für die parenterale Anwendung, die ohnehin nur in Ausnahmefällen gewählt werden sollte.

Zur Behandlung von Symptomen bei Reizzuständen degenerativer Gelenkerkrankungen (aktivierter Arthrose) und chronischer Polyarthrit (rheumatoider Arthritis) gibt es generisches Celecoxib und Etoricoxib mit flächendeckend Rabattverträgen im Markt. Das nur parenteral einsetzbare Parecoxib trägt als Altoriginal ohne Rabattvertrag (Dynastat®) kaum zur Zielerreichung bei. Kardiovaskuläre Risiken sind als ein Klasseneffekt der Coxibe zu sehen, deshalb sind vor einer Verordnung unbedingt die Kontraindikationen zu beachten.

Die Einnahme von NSAR geht mit einem deutlichen Risiko für Komplikationen im oberen Gastrointestinaltrakt einher – dies gilt auch für die Coxibe. Bei Patienten mit einer entspre-

* Platzhalter für alle Wirkstoffe, die diesem ATC Code zugeordnet sind

chenden Vorgeschichte oder mit Risikofaktoren kann die Kombination mit einem Protonenpumpeninhibitor zur Ulkusprophylaxe sinnvoll sein. Beachten Sie hierzu bitte auch unsere Zielausarbeitung zum PPI-Mengenziel (Ziel Nr. 31). Eine im Regelfall ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Verordnung lässt sich hierbei durch Gabe von 20 mg Omeprazol oder 20 mg Pantoprazol einmal täglich gewährleisten.

Das Kombinationspräparat mit den Wirkstoffen Naproxen und Esomeprazol (Vimovo®) geht als Originalpräparat ohne Rabattverträge negativ in die Quote ein. Dieses und weitere Kombinationen aus einem NSAR mit einem Protonenpumpenhemmer (PPI) sind nur bei Patienten mit hohem gastroduodenalen Risiko, bei denen die Behandlung mit niedrigeren Dosen des NSAR und/ oder PPI nicht ausreichend ist, nach [Anlage III der Arzneimittel-Richtlinie](#) verordnungsfähig.

Die Kombinationspräparate mit den Wirkstoffen Diclofenac plus Misoprostol (Arthotec®) und Phenylbutazon mit Lidocain (Ambene® Amp.) sind nach [Anlage III der AM-RL](#) **nicht** verordnungsfähig.

Oxaceprol (AHP 200®) hat die Nachzulassung mit Bescheid des BfArM vom 24.01.2018 erhalten und trägt als Altoriginal ohne Rabattverträge nur wenig zur Zielerreichung bei. Weitere Altoriginale, die bisher nicht als Generikum mit Rabattvertrag verfügbar sind, sind: Aceclofenac (Beofenac®), Dexibuprofen (Dolomagon® und Deltaran®), orales Dexketoprofen (Sympal®), Etofenamat (Rheumon® i. m.), Nabumeton (Arthaxan® und Relifex®), Proglumetacin (Protaxon®) und Tiaprofensäure (Surgam®), allesamt ohne Rabattverträge.

Folgende Antiphlogistika sind als Generikum verfügbar: Phenylbutazon (kein Rabattvertrag), Indometacin (kein Rabattvertrag), Acemetacin (weitgehend Rabattverträge), Piroxicam (teilweise Rabattverträge), Meloxicam (nur bei der AOK Bayern kein Rabattvertrag), Ketoprofen (kein Rabattvertrag) sowie Ibuprofen, Naproxen und Diclofenac wie oben beschrieben mit zahlreichen Rabattverträgen.

Bei Altoriginalen, für die Generika verfügbar sind, sollte der Austausch in der Apotheke **nicht durch das Ankreuzen des aut-idem Feldes** auf der Verordnung ausgeschlossen werden; z.B. bei Rantudil® (Acemetacin), Voltaren® (Diclofenac) oder Alrheum® (Ketoprofen).

Die bei rheumatischen Erkrankungen eingesetzten Basistherapeutika (DMARDs) Methotrexat und Sulfasalazin können generisch und größtenteils mit Rabattvertrag verordnet werden (für Sulfasalazin bei der AOK Bayern kein Rabattvertrag). Penicillamin gibt es nur als Altoriginal ohne Rabattvertrag (Metalcaptase®).

Wirkstoffziele

10. Juni 2020

Seite 3



Unsere Pharmakotherapieberater stehen Ihnen - **als Mitglied der KVB** - als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie finden unsere Berater unter <http://www.kvb.de/service/kontakt-und-Beratung/praesenzberatung/verordnungen/>. Oder Sie hinterlassen uns über das Kontaktformular unter www.kvb.de/Beratung einen Rückrufwunsch.